

BÖHMISCHE STADTSIEGEL AUS DER SAMMLUNG ERIK TURNWALD

Drei Ausstellungen

Die Ausstellung „Böhmische Stadtsiegel aus der Sammlung Erik Turnwald“, die größte und bedeutendste Kollektion böhmischer Städte- und Gemeindesiegel außerhalb der Tschechoslowakei, zu der das Collegium Carolinum einen reich bebilderten Katalog (DM 25,-) herausgegeben hat, wurde 1988 an drei Orten gezeigt: in München (Haus des Deutschen Ostens, 17. 5.–16. 6.), in Regensburg (Bischöfliche Zentralbibliothek, 19. 9.–7. 10.) und in Berlin (Deutschlandhaus, 27. 10.–27. 11.).

Der von Aleš Zelenka bearbeitete Katalog ist die erste selbständige Publikation zur böhmischen Siegelkunde in deutscher Sprache. Zelenka hat die von Pfarrer Turnwald in Bad Rappenau seit Anfang der sechziger Jahre zusammengetragene wertvolle Sammlung gesichtet, geordnet und wissenschaftlich aufgearbeitet. Sie umfaßt 402 Siegel, mit einer Ausnahme (Mähren) alle aus Böhmen, aus tschechischen, deutschen und gemischtsprachigen Orten.

Die ältesten Stadtsiegel, die vielfach eine wichtige Quelle für die Heraldik darstellen, stammen aus dem 14. und 15. Jahrhundert, sind also der gotischen Stilrichtung zuzurechnen. Besondere Beachtung in kunstgeschichtlicher Sicht verdienen die Siegel der Renaissance, während danach, im Zeitalter des Barock und vor allem im 18. Jahrhundert, ein zunehmender Verfall der Siegelkunst festzustellen ist. Von der Mitte des

19. Jahrhunderts an setzt dann eine neue Entwicklung ein, wobei an die Stelle der individuellen Gestaltung das normierte Amtssiegel tritt. Das *Sigillum civitatis*, das Siegel der Stadtgemeinde der ganzen Bürgerschaft, wird nun abgelöst vom Siegel eines Amtes, z. B. des Bürgermeisters.

Dem kunstgeschichtlichen Aspekt wird – neben rechtshistorischen Ausführungen – im Katalog besonderer Raum gewidmet. Tatsächlich sind diese Siegel ja Originalabdrucke erlesener Goldschmiedearbeiten und damit, nach Ahasver von Brandt, „das qualitativ wichtigste und auch quantitativ bedeutendste Erzeugnis der Kleinplastik“ in der europäischen Kunstgeschichte. Weitere Ausstellungen dieser einmaligen Sammlung in Wien, Bamberg und Coburg werden folgen.

München

Michael Neumüller